

dez + jan

HAUPTPROGRAMM



© Wild Bunch Germany GmbH

KOMMUNALES KINO E S S L I N G E N

Liebes Publikum!

Mit **Cine en Español** pausieren wir mangels Zeit und auch ein bisschen mangels attraktiven, aktuellen spanischsprachigen Filmen leider in diesem Jahr. Wir und unsere Kooperationspartner – Amigos de América Latina und die vhs Esslingen – haben uns aber fest vorgenommen, im kommenden Jahr wieder durchzustarten. Aber ansonsten wird es an nichts fehlen: Komödien, Musikfilme, (romantische) Liebesgeschichten, Krimis, Literaturadaptionen, großes emotionales Gefühlskino, spannende Debüts, die auf ihre Entdeckung warten, einige Filmbiografien starker Frauen wie Astrid Lindgren, die französische Schriftstellerin Colette oder die Britin Mary Shelley, der neue, sehnsüchtig erwartete Jafar Panahi (TAXI TEHERAN) oder die neuen Meisterwerke von Pawel Pawlikowski und Hirokazu Koreeda ... alles dabei!

Dazu erwarten wir noch eine Reihe von Gästen – am 10.12. zum Tag der Menschenrechte, im Rahmen des Zukunftskinos und der Präsentation einer Doku über den Chaos Computer Club (ALL CREATURES ARE WELCOME) sowie die Pforzheimer Produktion IM SCHATTEN DER SONNE, an der auch Esslinger beteiligt waren.

Wir wünschen Ihnen wunderschöne Weihnachtsfeiertage und ein gutes Neues Jahr!

**Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Kinoteam**

À propos Weihnachten: Sie suchen noch ein sinnvolles Geschenk? Bei uns an der Kinokasse erhalten Sie noch bis zum 23.12. fünf Gutscheine zum Preis von € 32,00 bzw. € 20,00 für Mitglieder.



Reise nach Jerusalem



© Filmpelren - Filmverleih und Vertriebsagentur

29. November - 5. Dezember

119 MINUTEN | FSK 0

DEUTSCHLAND 2018 | R+B: LUCIA CHIARLA | K: RALF NOACK | D: EVA LÖBAU (ALICE), BENIAMINO BROGI (LUCA), VERONIKA NOWAG-JONES (MUTTER), AXEL WERNER (VATER), JULIA SOPHIE MINK (INGRID), CONSTANCE PRIESTER (SANDRA)

Kritik: REISE NACH JERUSALEM zeigt eindrucksvoll, nachvollziehbar und mit einer brillanten Eva Löbau (DER WALD VOR LAUTER BÄUMEN), welchen Stellenwert Arbeit in unserer Gesellschaft einnimmt und wie schwer und beschämend es wird, wenn man plötzlich keine mehr hat. Ein ebenso berührender wie überraschend kurzweiliger und trockenhumoriger Debütfilm.

Inhalt: „Reise nach Jerusalem“ ist ein Spiel, bei dem man Glück braucht, um zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Alice, 39 Jahre alt, Single und arbeitslos, gewinnt bei diesem Spiel schon seit geraumer Zeit nicht mehr. Dabei ist sie gut ausgebildet und motiviert. Sie erstellt und verschickt Anmengen von Bewerbungen, die immer wieder abgelehnt werden. Das Jobcenter schickt sie ständig zu langweiligen Bewerbungstrainings, aber Alice weiß, dass sie damit der Warteschlange nie entkommen wird – und bricht eines Morgens die Maßnahme des Jobcenters ab. Ihre Bezüge werden reduziert, das Geld wird knapp. Ihre Eltern und Freunde können nicht verstehen, wie tief Alice im Chaos steckt, denn sie kann gut lügen. Ihre hartnäckige Suche nach sozialer Akzeptanz kann nicht verhindern, dass sie mehr und mehr vereinsamt.



Wuff

BARRIEREFRE FÜR SEHBEEINTRÄCHTIGTE



© DCM Film Distribution GmbH

30. November - 5. Dezember

114 MINUTEN | FSK 6

DEUTSCHLAND 2018 | R: DETLEV BUCK | B: ANDREA WILLSON | K: MARC ACHENBACH | D: KOSTJA ULLMANN (DANIEL), FREDERICK LAU (OLLI SIMON), EMILY COX (ELLA), MARIE BURCHARD (SILKE), JOHANNA WOKALEK (CÉCILE)

Kritik: Mit WUFF gönnen wir uns einen federleichten, locker-flockigen Spaß um vier Freundinnen, ihre Liebeswirren und ihre charakterlich sehr unterschiedlichen Vierbeiner. Ein namhaftes Ensemble macht aus der sympathischen Ensemblekomödie ein Vergnügen ohne Risiken und Nebenwirkungen!

Inhalt: In mehreren Episoden wird das Leben der vier besten Freundinnen Ella, Cécile, Lulu und Silke gehörig auf den Kopf gestellt. Und dabei mischen ihre Hunde entscheidend mit: Ella wird von ihrem Freund verlassen und adoptiert "ersatzhalber" den Mischling Bozer. Dieser bringt zwar ihren Alltag ordentlich durcheinander, führt sie aber auch gegen alle Widerstände in ein neues Glück, obwohl Ella die sich bietenden Chancen beinahe übersehen hätte. Cécile schlittert gerade in eine ernsthafte Ehekrise – doch dem sanftmütigen Hund Simpson gelingt es mit seiner Spürnase nicht nur für die Kinder da zu sein, sondern am Ende sogar den Familienfrieden zu retten. Und Katzenfreundin Lulu datet einen schrägen Hundeliebhaber – ein ziemlich heikles Unterfangen. Silke hingegen versteht sich als professionelle Hundetrainerin blendend mit den Vierbeinern, nur mit den Menschen hapert es. Bis sie den Ex-Fußballer Olli kennenlernt ...

Leto - Love, Rock & Perestroika JUNGES KINO



© Weltkino Filmverleih GmbH

29. November - 4. Dezember

129 MIN. | FSK 12 • EMPF. AB 16 | DT. | ORIGINAL (RUSSISCH) MIT UNTERTITELN AM 03.12.

RUSSLAND 2018 | R: KIRILL SEREBRENNIKOW | B: MIKHAIL IDOV, LILY IDOVA, KIRILL SEREBRENNIKOW | K: VLADISLAV OPELYANTS | D: ROMA ZVER (MAYK NAUMENKO) IRINA STARSHENBAUM (NATASHA) TEYO YOO (VICTOR TSOY)

Kritik: Nach der wahren Geschichte um die legendäre russische Rockband "Kino" fängt LETO das Lebensgefühl einer sich nach Freiheit sehnenen Generation kurz vor der Perestroika ein. Mit verspielten Bildern und pulsierendem Soundtrack von Talking Heads, Iggy Pop bis zu Blondie gelingt Kirill Serebrennikow ein mitreißendes und leichtfüßiges Zeitbild einer Jugend zwischen Rebellion und dem Leben unter Zensur. Eine kluge Hymne auf die ungestüme Kraft von Musik, Liebe und Freundschaft. "Inniger und gleichzeitig leichter kann man kaum darstellen, was Freundschaft bedeutet." (Die Zeit) Der kremlkritische Regisseur wurde übrigens während der Dreharbeiten im Sommer 2017 festgenommen und zu Hausarrest verurteilt. Der Dreh wurde mit Hilfe genauer Notizen und Anweisungen abgeschlossen, den Schnitt realisierte Serebrennikow in seiner Wohnung.

Inhalt: Leningrad, ein Sommer zu Beginn der 1980er Jahre. Während Alben von Lou Reed und David Bowie heimlich die Besitzer wechseln, brodeln die Underground-Rockszene. Mike und seine Frau Natascha lernen den charismatischen Musiker Victor Zoi kennen. Ihre unbändige Leidenschaft für die Musik verbindet sie schnell zu einer eigenwilligen Dreieckskonstellation. Als Teil einer neuen Musikbewegung werden sie trotz staatlich kontrollierter Konzerte das Schicksal des Rock 'n' Rolls in der Sowjetunion verändern.

Die Fischerin vom Bodensee

FILM-CAFÉ



© Mobiles Kino GmbH

5. Dezember | 14:30 Uhr

90 MINUTEN | FSK 6

DEUTSCHLAND 1956 | R: HARALD REINL | B: ERNST NEUBACH, KARL HEINZ BUSSE, HARALD REINL | K: DIETER LIPHARDT | D: MARIANNE HOLD (MARIA GASSL), GERHARD RIEDMANN (HANS BRUCKBERGER), ANNIE ROSAR (STEFANIE BRUCKBERGER), JOE STÖCKEL (KARL BRUCKBERGER), JOSEPH EGGER (GROSSVATER GASSL), RUDOLF BERNHARD (LOISL)

Kritik: In der Saison 1955/56, die im westdeutschen Nachkriegs-Kinoboom den Höhepunkt mit 817(!) Millionen Besucher*innen markierte (2017: 122,3 Millionen), avancierte DIE FISCHERIN VOM BODENSEE zu einem der Publikumslieblichen: Ein typischer Nachkriegs-Heimatfilm, der rührselige und witzige Elemente verbindet und fast schon an ein Märchen erinnert. Ein perfektes Beispiel dafür, wie die drängenden bundesdeutschen Probleme harmonisch, in konservativen Familienstrukturen und in heiler Landschaft gelöst wurden.

Inhalt: Maria lebt am Bodensee und versucht, wie ihre Vorfahren von der Fischerei zu leben. Doch ihre Netze bleiben weitgehend leer, was nicht zuletzt an den übermütigen Zwillingsschwestern Fanny und Anny liegt, die mit ihrem Motorboot die Fische vertreiben. Als Hans, Sohn eines reichen Fischzüchters, von Marias misslicher Lage erfährt, setzt er alles dran, der attraktiven jungen Frau zu helfen. Doch sie hält sich von Männern fern, hat sie doch Angst, für leichte Beute gehalten zu werden. Nach zahlreichen Verwicklungen kommen die beiden letztendlich natürlich doch zueinander und finden sogar noch Marias lange verschollenen Vater ...

FILM-CAFÉ: NACH DEM FILM KAFFEE & GEBÄCK IM LUX | BITTE NUR PLÄTZE FÜR KOMBITICKET (FILM, KAFFEE & GEBÄCK) RESERVIEREN | NUR FÜR DEN FILM GIBT ES KARTEN AN DER KINOKASSE | PREIS: S.24

Werk ohne Autor

BARRIEREFREI | JUNGES KINO



© The Walt Disney Company (Germany) GmbH

6. - 12. Dezember

189 MINUTEN | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 15 J.

DEUTSCHLAND 2018 | R+B: FLORIAN HENCKEL VON DONNERSMARCK, FREI NACH DER BIOGRAFIE ÜBER GERHARD RICHTER VON JÜRGEN SCHREIBER | K: CALEB DESCHANEL | D: TOM SCHILLING (KURT BARNERT), SEBASTIAN KOCH (PROFESSOR CARL SEEBAND), PAULA BEER (ELLIE SEEBAND), INA WEISSE (EVGENIY SIDIKHIN)

Kritik: »Ein sehr schöner Film, ein deutsches Geschichtspanorama, gerade weil Donnersmarck Parallelitäten betont, die in der realen Biografie Gerhard Richters so klar nicht sind. In Barnerts (Richters filmisches Alter Ego) Familiengeschichte finden alle politischen Umwälzungen ganz zusammen, die familiären Auseinandersetzungen sind im Kleinen dieselben, die im Großen die Gesellschaft durchmacht; aber genau davon handelt ja letztlich alle Kunst.« (SUSAN VAHABZADEH | SÜDDEUTSCHE ZEITUNG)

Inhalt: Während des Zweiten Weltkriegs wird das Interesse des kleinen Kurt Barnert an der Kunst durch seine unkonventionelle Tante Marianne geweckt, die später aufgrund einer psychischen Erkrankung in den Tod geschickt wird. Als Student der Dresdner Kunstakademie findet Kurt in der Kunststudentin Ellie Seeband, der Tochter von einem der führenden Ärzte der jungen DDR, die große Liebe. Seeband lehnt Kurt kategorisch als Schwiegersohn ab, während dieser nicht ahnt, dass sein künftiger Schwiegervater während des 3. Reiches das Euthanasie-Programm der Nazis leitete. Kurt und Ellie heiraten und können noch vor der Grenzschließung heimlich in den Westen ausreisen. Düsseldorf wird ihr neues Zuhause, wo Kurt an der Kunstakademie seine in Dresden erfolgreiche Ausbildung zum Künstler fortsetzen kann. Mit einer Serie von Bildern – unter anderem einem Porträt seiner Tante – gelingt Kurt schließlich der Durchbruch.

Überlängenzuschlag: s.S.24

Mackie Messer - Brechts Dreigroschenfilm

BARRIEREFREI | JUNGES KINO



© Wild Bunch Germany GmbH

7. - 9. Dezember

136 MIN. | FSK 6 • EMPFOHLEN AB 15 JAHREN

DEUTSCHLAND, BELGIEN 2018 | R+B: JOACHIM LANG | K: DAVID SJAMA | D: LARS EIDINGER (BRECHT), TOBIAS MORETTI (MACHEATH), HANNAH HERZSPRUNG (POLLY), JOACHIM KRÖL (PEACHUM), CLAUDIA MICHELSEN (FRAU PEACHUM), BRITTA HAMMELSTEIN (LOTTE LENYA)

Kritik: Gefühlt erfordern die 136 Minuten dieses klugen, verblüffenden, teils beklemmend aktuellen Films kein großes Sitzfleisch, denn man kommt kaum zum Luftholen. Regisseur Joachim Lang vereint für MACKIE MESSER - BRECHTS DREIGROSCHENFILM mehrere Ebenen und verbindet sie zu einem außergewöhnlichen filmischen Erlebnis. Da verwandelt sich eine Spielszene aus der Dreigroschenoper in eine lebendige Diskussion der Schauspieler über ihre Rollen. Oder Brecht selbst durchbricht die vierte Wand und spricht mit dem Zuschauer über seine Gedanken und Vorhaben. Das alles gerahmt von den hervorragend dargebrachten und federleicht in Szene gesetzten musikalischen Stücken der Oper selbst. Lang inszeniert mit Esprit und Lust, welche sich auch in der großen Spielfreude des glanzvollen Ensembles widerspiegelt. Dieser Film ist ein großes Geschenk an uns!

Inhalt: Nach dem überragenden Welterfolg von Brechts Dreigroschenoper will das Kino den gefeierten Autor des Stücks für sich gewinnen. Doch dieser ist nicht bereit, nach den Regeln der Filmindustrie zu spielen. Seine Vorstellung vom "Dreigroschenfilm" ist radikal, kompromisslos, politisch, pointiert. Er will eine völlig neue Art von Film machen und weiß, dass die Produktionsfirma sich niemals darauf einlassen wird. Ihr geht es nur um den Erfolg an der Kasse. Während vor den Augen des Autors (und den unseren) seine Filmversion der Dreigroschenoper Form anzunehmen beginnt, sucht Brecht die öffentliche Auseinandersetzung und bringt die Produktionsfirma vor Gericht.

Countdown am Xingu V

FILM & TALK | TAG DER MENSCHENRECHTE



© Martin Keßler Filmproduktion

10. Dezember | 19:00 Uhr

95 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | DEUTSCH ÜBERSPROCHEN

DEUTSCHLAND 2017 | R,B+K: MARTIN KESSLER

Im Mai 2016 hat die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff den drittgrößten Staudamm der Welt offiziell eingeweiht: „Belo Monte“ am Amazonas-Nebenfluss Xingu. Dafür wurden riesige Urwaldflächen gerodet, Fischer und Indigene vertrieben, 40 000 Menschen zwangsumgesiedelt. Der gewonnene Strom versorgt in erster Linie multinationale Aluminiumkonzerne. Der Film erzählt die vorerst letzte Etappe beim Bau des Megastaudamms sowie deren Vorgeschichte und Hintergründe, wie z. B. den gigantischen Korruptionsskandal „Petrobras“ um die großen brasilianischen Baukonzerne. Jene Konzerne, die Belo Monte gebaut haben – und die Stadien für die Olympischen Spiele in Rio.

2013 WURDE LAISA SANTOS SAMPAIO VON DER STADT ESSLINGEN MIT DEM THEODOR-HAECKER-PREIS, DEM INTERNATIONALEN MENSCHENRECHTSPREIS FÜR POLITISCHEN MUT UND AUFRICHTIGKEIT FÜR IHR ENGAGEMENT ZUR VERTEIDIGUNG DES WALD-ÖKOSYSTEMS IM AMAZONASGEBIET ALS LEBENSGRUNDLAGE DER DORT ANSÄSSIGEN MENSCHEN AUSGEZEICHNET. NACH DER FILMVORFÜHRUNG WIRD BERNHARD WIESMEIER, VHS ESSLINGEN MIT GERD RATHGEB, POEMA DEUTSCHLAND ÜBER DIE MÖGLICHKEITEN DES AKTIVEN PROTESTS IM ANGESICHT SCHIER UNFASSBARER UMWELTZERSTÖRUNG UND POLITISCHER UNGERECHTIGKEIT SPRECHEN UND ÜBER DEN AKTUELLEN STAND DER ARBEIT VON LAISA SANTOS SAMPAIO BERICHTEN.

Der Vorname

BARRIEREFREI FÜR SEHBEEINTRÄCHTIGTE



© Constantin Film AG

13. - 19. Dezember

91 MINUTEN | FSK 12

DEUTSCHLAND 2018 | R: SÖNKE WORTMANN | B: CLAUDIUS PLÄGING, NACH EINER VORLAGE VON ALEXANDRE DE LA PATELLIÈRE & MATTHIEU DELAPORTE | K: JO HEIM | D: FLORIAN DAVID FITZ (THOMAS), JANINA UHSE (ANNA), CHRISTOPH MARIA HERBST (STEPHAN), CAROLINE PETERS (ELISABETH), JUSTUS VON DOHNÁNYI (RENÉ)

Kritik: Ein großes Vergnügen ist diese Adaption eines französischen Theaterstücks, das mit seiner Ausgangsidee, den natürlich gerade in Deutschland aus offensichtlichen Gründen verpönten Vornamen Adolf wiederzuentdecken, geradezu nach einer deutschen Adaption verlangt hat. Die hat nun Sönke Wortmann in seinem besten Film seit Jahren erfolgreich vorgelegt. »Die geschliffenen Dialoge und die boshafte Polemik, die Abgründe zwischen hochtönender Moral und kleingeistiger Gehässigkeit, zwischen politisiertem Über-Ich und egoistischem Es, entfalten auch in der Übersetzung ihre Wirkung: Man sieht in einen Spiegel und lacht.« (epd Film)

Inhalt: Adolf-Grimme-Preis! Adiletten! Nicht jeder Adolf ist verabscheuenswürdig. Thomas, der bei einem Essen bei seiner Schwester Elisabeth und deren Mann Stephan verkündet, dass er das Kind, das seine Frau Anna erwartet, Adolf nennen werde, hat durchaus Argumente. Wenn Adolf nicht geht, dann geht auch Josef nicht, wegen Stalin. Schlagfertig rattert er weitere historisch belastete Allerweltsnamen herunter. Doch Stephan, ein linksliberaler Literaturprofessor, steigert sich angesichts der Namensverkündung seines Schwagers (dem er vorwirft, dass er noch nicht einmal Abitur hat und als Immobilienmakler reich wurde) geradezu in Hysterie und wird immer auffallender. Der von Adolf ausgelöste Flächenbrand greift schließlich auch auf den vierten Gast, den sanften René, und Thomas' Ehefrau, die schwangere Anna, über ...

Bohemian Rhapsody

JUNGES KINO



© 2018 Twentieth Century Fox

13. - 19. Dezember

135 MIN. | FSK 6 • EMPF. AB 14 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) MIT UNTERTITELN AM 17.12.

GROSSBRITANNIEN, USA 2018 | R: BRYAN SINGER, DEXTER FLETCHER | B: ANTHONY MCCARTEN | K: NEWTON THOMAS SIGEL | D: RAMI MALEK (FREDDIE MERCURY), GWILYM LEE (BRIAN MAY), BEN HARDY (ROGER TAYLOR), LUCY BOYNTON (MARY AUSTIN)

Kritik: BOHEMIAN RHAPSODY ist das großgedachte Porträt einer noch größeren Band, bei dem zu gleichen Anteilen der legendäre Freddie Mercury im Mittelpunkt steht als auch die Musik selbst. Davon, dass erhebliche interne Zwiŝtigkeiten den Dreh behinderten (erst wurde die Hauptrolle neu besetzt und dann 16 Tage vor Drehende der Regisseur ausgetauscht) bekommt man als Zuschauer*in absolut nichts mit und auch die "Anpassung" der Realität zugunsten erzählerischer Übergänge ist unerheblich! Entscheidend ist der großartige Sog, den BOHEMIAN RHAPSODY entwickelt und dem kann man sich nicht entziehen!

Inhalt: 1970 gründen Freddie Mercury und seine Bandmitglieder Brian May, Roger Taylor und John Deacon die Band Queen. Schnell feiern die vier Männer erste Erfolge und produzieren bald Hit um Hit, doch hinter der Fassade der Band sieht es weit weniger gut aus: Freddie Mercury, der mit bürgerlichem Namen Farrokh Bulsara heißt und aus Tansania stammt, kämpft mit seiner inneren Zerrissenheit und versucht, sich mit seiner Homosexualität zu arrangieren. Schließlich verlässt Mercury Queen, um eine Solokarriere zu starten, doch muss schon bald erkennen, dass er ohne seine Mitstreiter aufgeschmissen ist. Obwohl er mittlerweile an AIDS erkrankt ist, gelingt es ihm, seine Bandmitglieder noch einmal zusammenzutrommeln und beim Live Aid einen der legendärsten Auftritte der Musikgeschichte hinzulegen ...

The Cakemaker

2ND CHANCE



© missing FILMS - Filmverleih + Weltvertrieb

14. + 16. Dezember

104 MINUTEN | FSK 0 | ORIGINAL (ENGLISCH, HEBRÄISCH) MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN

ISRAEL, DEUTSCHLAND 2017 | R+B: OFIR RAUL GRAIZER | K: OMRI ALONI | D: SARAH ADLER (ANAT NACHMIAS), TIM KALKHOF (THOMAS), ZOHAR STRAUSS (MOTI), ROY MILLER (OREN NACHMIAS)

Kritik: THE CAKEMAKER ist ein stiller, sensibler Film über eine deutsch-israelische Liebe jenseits der Geschlechtergrenzen. »Feinfühlig und bewegend (...). Ein meisterhafter Umgang mit der Geschichte, die in den falschen Händen so leicht in ein reines Melodram hätte abgleiten können. (...) herzerreißende darstellerische Leistungen.« (THE PLAYLIST). Dieser wirklich beeindruckende und kluge Film erhielt den diesjährigen Queer-Scope-Debütfilmpreis. Programmverantwortliche von zwischenzeitlich 16 unabhängigen queeren Filmfestivals (darunter auch das QueerFilmFestival Esslingen) haben sich mit großer Mehrheit für dieses sehr reife, auch handwerklich einfach perfekt gemachte Debüt entschieden.

Inhalt: Thomas, ein Konditor aus Berlin, hat eine Affäre mit Oren, einem verheirateten Mann aus Israel. Das Verhältnis endet jäh, als Oren tödlich verunglückt, wovon Thomas allerdings erst Wochen später erfährt. Tief bestürzt reist er nach Jerusalem zu Orens Frau Anat und dem gemeinsamen Sohn und gewinnt nach und nach ihr Vertrauen. Schließlich steigt er in das koschere Café der Familie ein und hat mit seinen deutschen Kuchen großen Erfolg. Doch je tiefer Thomas in Orens ehemaliges Leben eintaucht, desto größer wird die Lüge, die zwischen ihm und Anat steht.

ÜBRIGENS: 49 BESUCHER*INNEN DES QUEERFILMFESTIVALS ESSEINGEN HABEN DEN FILM MIT EINER DURCHSCHNITTLICHEN NOTE VON 1,56 BEWERTET! VIEL BESSER GEHT ES NICHT MEHR!

Juliet, Naked

JUNGES KINO



© Prokino Filmverleih GmbH

20. - 26. Dezember

98 MINUTEN | FSK 0 • EMPF. AB 14 J. | ORIGINAL (ENGLISCH) MIT UNTERTITELN AM 23.12.

USA, GROSSBRITANNIEN 2018 | R: JESSE PERETZ | B: EVGENIA PERETZ, JIM TAYLOR, TAMARA JENKINS NACH DER BUCHVORLAGE VON NICK HORNBY | K: REMI ADEFARASIN | D: CHRIS O'DOWD (DUNCAN THOMSON), ROSE BYRNE (ANNIE PLATT), ALEX CLATWORTHY (KATIE)

Kritik: JULIET, NAKED ist die romantische und sehr humorvolle, rundum gelungene Leinwandadaption eines Romans von Nick Hornby. Aber nicht nur durch die Tiefe und den Witz ihrer Dialoge punktet die Tragikomödie, sondern bietet auch qualitativ hochwertiges Schauspielerkino.

Inhalt: Vor 25 Jahren hat Folk-Sänger Tucker Crowe das umjubelte Album "Juliet" veröffentlicht und ist kurze Zeit später während einer Konzerttour spurlos verschwunden. Keiner weiß, ob der Musiker überhaupt noch am Leben ist. Im Herzen von Filmprofessor Duncan ist er das zweifelohne, denn dieser ist geradezu besessen von dem Sänger. Als eines Tages ein an ihn adressiertes Demoband von Tucker Crowe auftaucht, spitzt sich die Situation zu. Unter dem Titel „Juliet, Naked“ enthält es die Songs des Albums rein akustisch aufgenommen. Duncan kann sein Glück kaum fassen. Seiner bodenständigen Freundin Annie reißt allerdings endgültig der Geduldsfaden. "Juliet, Naked ist ein verzweifelter Versuch, eine tote Karriere weiter auszuschlachten", postet sie auf seinem Forum. Duncan ist außer sich, während der Verriss nicht ohne Folgen bleibt. „Du hast ins Schwarze getroffen“, antwortet ihr plötzlich Tucker Crowe höchstpersönlich aus den USA. Eine Internetfreundschaft beginnt, die ihr Leben durcheinander wirbelt, denn Tucker kommt nach London, um seine Tochter zu besuchen und will Annie treffen ...

25 km/h

BARRIEREFREI FÜR SEHBEEINTRÄCHTIGTE



© Sony Pictures Entertainment Germany

20. - 26. Dezember

116 MIN | FSK 6

DEUTSCHLAND 2018 | R: MARKUS GOLLER | B: OLIVER ZIEGENBALG | K: FRANK GRIEBE | D: BJARNE MÄDEL (GEORG), LARS EIDINGER (CHRISTIAN), FRANKA POTENTE (UTE), ALEXANDRA MARIA LARA (INGRID), JÖRDIS TRIEBEL (LISA), WOTAN WILKE MÖHRING (HANTEL)

Kritik: Mit diesem exzellent besetzten Roadmovie zwischen Schwarzwald und Ostsee gelingt Markus Goller (FRIENDSHIP!, SIMPEL) eine schöne Mischung aus nachdenklicher Tiefgründigkeit und luftig beschwingter Leichtigkeit. Die Chemie zwischen Lars Eidinger und Bjarne Mädel funktioniert so gut, dass man sich fragt, warum nicht schon längst mal jemand auf die Idee gekommen ist, die beiden zusammen zu besetzen.

Inhalt: Zeit hat Christian schon einmal gar nicht und der gemächliche Rhythmus des Landlebens zerrt sofort an den Nerven des - irgendwo in einer asiatischen Metropole lebenden und arbeitenden - Heimkehrers. Der Flug zurück in sein atemloses Leben ist schon gebucht, aber zunächst muss er an der Beerdigung seines Vaters teilnehmen. Aber natürlich kommt alles ganz anders! Nach einer alkoholgeschwängerten Wiedersehensnacht mit seinem Bruder Georg schlägt er vor, einen Traum aus Jugendzeiten umzusetzen und mit den uralten Mofas ans Meer zu fahren - mit den titelgebenden 25 km/h. Christian und Georg streiten und lieben sich, sie stellen gegenseitig ihre Lebensentwürfe in Frage, sie diskutieren Beziehungen, Berufsentscheidungen, Familienverhältnisse und Bindungsängste, verpasste Chancen und verstrichene Gelegenheiten. En passant erleben sie jede Menge kleine und große Abenteuer, auf den Landstraßen Deutschlands, auf einem badischen Weinfest, auf einem Paderborner Hippie-Festival, auf einem Campingplatz und bei allerlei Begegnungen ...

Die fabelhafte Welt der Amélie

HEILIGABEND-SPECIAL



© Prokino Filmverleih GmbH

24. Dezember | 21:00 Uhr

122 MINUTEN | FSK 6 | DEUTSCHE FASSUNG

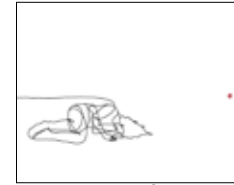
LE FABULEUX DESTIN D'AMÉLIE POULAIN | FRANKREICH, DEUTSCHLAND 2001 | R: JEAN-PIERRE JEUNET | B: GUILLAUME LAURANT, JEAN-PIERRE JEUNET | K: BRUNO DELBONNEL | D: AUDREY TAUTOU (AMÉLIE POULAIN), MATHIEU KASSOVITZ (NINO QUINCAMPOIX), RUFUS (RAPHAEL POULAIN), YOLANDE MOREAU (MADELEINE)

Kritik: »Ein gigantischer Glückskeks – süß und süchtig machend!« (DER SPIEGEL) »Wer das Gefühl hat, mal wieder ein Märchen in seinem Leben zu brauchen, für den ist dieser Film eine der besten Empfehlungen.« (ELLE). Heimweh macht kreativ. Als Jean-Pierre Jeunet in Hollywood drehte, sehnte er sich zurück nach Paris. Nach Menschen, die zu Fuß gehen. Nach Stadtvierteln mit Cafés und Bistros. Als er in seine Wohnung am Montmartre zurückkehrte, war er entschlossen, dieser Welt eine filmische Liebeserklärung zu machen. Der bekennende Kontrollfreak machte passend, was nicht passte, bis seine nostalgische Vision von Paris perfekt war. Doch obwohl er sekundlich surreale Plots, bizarre Gags und hinreißende Details aus seiner Trickkiste zaubert, ist eine entspannte, lebenswürdig-irre Kinoballade entstanden. Lassen Sie sich einfach wieder einmal verzaubern.

Inhalt: Amélie lebt in ihrer eigenen fabelhaften Welt. Sie hat ein Auge für Details, die anderen entgehen, und einen Blick für magische Momente, die flüchtiger sind als ein Wimpernschlag. Als sie beschließt, als gute Fee in das Leben ihrer Mitmenschen zu treten, schickt sie einen Gartenzweig auf Weltreise, zaubert jahrzehntelang verschollene Liebesbriefe wieder herbei und wird zum Schutz- und Racheengel in einer Person. Nur wenn es um ihr eigenes Glück geht, steht Amélie sich selbst im Weg – bis ihr ein guter Geist auf die Sprünge hilft ...

Der kürzeste Tag - Die Kurzfilmnacht

21.12. | 19:30 UHR | TEE UND KEKSE IN DER PAUSE | IN KOOPERATION MIT DER AG KURZFILM
CA. 100 MINUTEN + PAUSE | FSK: NICHT GEPRÜFT | DEUTSCHE ORIGINALFASSUNGEN ODER OMU



© Anne Isensee

MEGATRICK (DE 2017 | R: ANNE ISENSEE | 2') • Ein Kleinod, das an Einfachheit kaum zu überbieten ist und in nur zwei Minuten das Leben durchschaut.



© Italian Short Film Center

WINTERLIEBE (IT 2015 | R: ISABEL HERGUERA | 8') • Langsam löst sich die Tänzerin von Clavesana – eine Metapher für die freie Liebe – vor der Winterlandschaft auf.



© KurzFilmAgentur Hamburg e.V.

DER FÄHRMANN UND SEINE FRAU (DE 2015 | R: JOHANNA HUTH | 36'36") • Porträt eines Ehepaars, das die uralte Fährtradition an der Elde verkörpert.



© KurzFilmAgentur Hamburg e.V.

THE NAME OF THE GAME (JUG 1999 | R: DRAGAN ZIVANCEVIC | 2'23") • Ein Fußballspiel nach dem Luftangriff der NATO auf das serbische Novi Sad.



© Anna Mantzaris

ENOUGH (GB 2017 | R: ANNA MANTZARIS | 2') • Ein Film über Impulse, die wir alle kennen, aber denen wir nie nachgeben.



© Marilyn Haddad

POSTCARD-WALLS (CDN 2015 | R: MARILYN HADDAD | 4'06") • Musikvideo: Lars steckt auf einer Insel fest. Seine einzige Flucht sind Tagträume.



© KurzFilmAgentur Hamburg e.V.

SEAGULLS (GB 2014 | R: MARTIN SMITH | 13'59") • Eine bestandene Mutprobe verschafft Ryan auf einem der zahllosen Rummelplätze endlich Anerkennung.



© Jan van Ijken

THE ART OF FLYING (NL 2015 | R: JAN VAN IJKEN | 6'52") • Jeden Abend sammeln sich die Stare in der Dämmerung, um ihre überwältigende Luft-Show zu zeigen.



© Interfilm Berlin Management GmbH

VOYAGER (FR 2017 | R: GAUTHIER AMMEUX U.A. | 7'30") • Ein Tiger und sein Verfolger treffen in einer Raumstation einen Astronauten und seinen Goldfisch.



© KurzFilmAgentur Hamburg e.V.

KANU JOE (CH 2010 | R: MARTIN CHRAMOSTA | 5'23") • In diesem Musikvideo macht sich Schlagersänger Jackie auf die Suche nach seinem alten Freund Joe.



© KurzFilmAgentur Hamburg e.V.

SHIT HAPPENS (SE 1993 | R: PETER ÖSTLUND | 1'32") • Es hätte alles so perfekt sein können: Das Boot, die Angeltur, Vater und Sohn...



© Johannes Langkamp

FALLING FRAMES (NL 2015 | R: JOHANNES LANGKAMP | 1'08") • Die Einrahmung einer dreidimensionalen Perspektive mit dem zweidimensionalen Medium Video.

Cold War - Der Breitengrad der Liebe

FILMTIPP



© Neue Visionen Filmverleih GmbH

25. - 30. Dezember

88 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG

ZIMNA WOJNA | POLEN 2018 | R+B: PAWEŁ PAWLKOWSKI | K: LUKASZ ZAL | D: JOANNA KULIG (ZULA), TOMASZ KOT (WIKTOR), BORIS SZYC (KACZMAREK), AGATA KULESZA (IRENA)

Kritik: IDA war einer der beeindruckendsten und besten Filme des Jahres 2015, der mit mehr als 60 Filmpreisen bedacht wurde. Auf COLD WAR könnte ein ähnlicher Preisregen niederprasseln, denn wieder legt der in London lebende polnische Regisseur ein Meisterwerk vor und beweist ganz en passant, dass es gar kein Widerspruch sein muss, Filme für seine polnischen Landsleute und gleichzeitig ein internationales Arthouse-Publikum zu machen.

Inhalt: Der Musiker Wiktor bereist im Nachkriegspolen die Provinz, um traditionelles Liedgut zu sammeln. Im Auftrag des neuen Regimes soll er zudem ein Folkloreeensemble gründen. Als Zula vorsingt, ist Wiktor sofort von ihrer Chuzpe, ihrer Schönheit und ihrem musikalischen Talent eingenommen. Aus den beiden wird ein Paar, obwohl sie ihm gleich gesteht, dass sie ihn im Auftrag seines Vorgesetzten bespitzelt. Ihre Liebe wird anderthalb Jahrzehnte Bestand haben, aber niemals die Prüfung des Alltags bestehen müssen, da Wiktor 1952 ein Gastspiel in Ostberlin nutzt, um in den Westen zu fliehen und bald als Jazzpianist in Paris Erfolg hat. Nach ihrer Heirat mit einem Italiener darf sie Polen verlassen. Eine Zeitlang leben Zula und Wiktor in Paris zusammen, aber sie entscheidet sich zu einer Rückkehr nach Polen. Er folgt ihr einige Zeit später, wofür er einen hohen Preis zu zahlen hat.

EINE HERZZEREISSENDE LIEBESGESCHICHTE, BRILLANT GEFILMT, GRANDIOS GESPIELT, MEISTERLICH INSZENIERT. STOFF, AUS DEM KLASSIKER GEMACHT SIND, LIEBLINGSFILME, OSCAR-KANDIDATEN ... NOCH FRAGEN, WIE ES ZU UNSEREM DEZEMBER-FILMTIPP KAM?

Astrid



© DCM Film Distribution GmbH

27. - 30. Dezember

123 MINUTEN | FSK 6 | DEUTSCHE FASSUNG

UNGA ASTRID | SCHWEDEN, DÄNEMARK, DEUTSCHLAND 2018 | R: PERNILLE FISCHER CHRISTENSEN | B: KIM FUPZ AAKESON | K: ERIK MÖLBERG HANSEN | D: ALBA AUGUST (ASTRID LINDGREN), TRINE DYRHOLM (MARIE), MAGNUS KREPPER (SAMUEL), HENRIK RAFAELSEN (BLOMBERG)

Kritik: ASTRID ist ein wunderschöner Film über die Jugend der bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautorin der Welt, der größten Tochter Schwedens, einer Kämpferin für Kinder- und Menschenrechte. ASTRID ist großartiges Erzählkino – fesselnd, einfühlsam und mit feinem Humor inszeniert. Nicht das Schreiben steht im Mittelpunkt, sondern diese junge Frau und ihre Zeit. Pernille Fischer Christensen sieht ihren Film als »eine Liebeserklärung an eine Frau, die mit ihrer starken Persönlichkeit die herrschenden Normen von Geschlecht und Religion ihrer Gesellschaft gesprengt hat.«

Inhalt: Astrid wächst bei einer streng protestantischen Familie im südschwedischen Vimmerby auf. Mit 17 Jahren kann sich die selbstbewusste und temperamentvolle junge Frau einen Job als Mädchen für alles in der Zeitungsredaktion des Nachbarstädtchens angeln. Ihr Chef Blomberg erkennt das erwachende Talent seiner Angestellten und lässt sie Reportagen schreiben. Astrid verliebt sich in den verheirateten Freigeist und wird schwanger. Sie verlässt Vimmerby, geht nach Stockholm und macht eine Ausbildung als Sekretärin. Eine Anwältin für Frauenrechte rät ihr, das Kind in Dänemark zur Welt zu bringen, wo der Name des Vaters nicht bekanntgeben werden muss. Um Blombergs Ehescheidung zu beschleunigen und ein drohendes Strafverfahren wegen Ehebruchs gegen ihn zu vermeiden, befolgt Astrid den Rat der Anwältin und lässt den Sohn bei einer Pflegemutter in Kopenhagen.

In My Room

BARRIEREFREI | JUNGES KINO



© Pandora Film Medien GmbH

27. Dezember - 1. Januar

119 MINUTEN | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 16 J.

DEUTSCHLAND, ITALIEN 2018 | R+B: ULRICH KÖHLER | K: PATRICK ORTH | D: HANS LÖW (ARMIN), ELENA RADONICICH (KIRSI), MICHAEL WITTENBORN (VATER), RUTH BICKELHAUPT (GROSSMUTTER), EMMA BADING (ROSA)

Kritik: Stell dir vor, du bist der letzte Mensch auf der Welt – was würdest du tun? Ulrich Köhlers Film ist ein faszinierendes Gedankenspiel über die Möglichkeiten und Grenzen der Freiheit. »Bildkräftiges Kino von klassischer Präzision, leicht und zugleich formvollendet.« (FRANKFURTER RUNDSCHAU) • «Erschreckend, urkomisch und zutiefst human.« (SIGHT & SOUND)

Inhalt: Armin ist Mitte dreißig, Kameramann, bindungsunfähig und zudem noch pleite. Nachdem er gründlich einen Job versemmt hat, besucht er seinen geschiedenen Vater und dessen Lebensgefährtin, die zu Hause die Großmutter pflegen, die einzige Person, zu der Armin eine echte Bindung hat. Mit wenigen Szenen porträtiert Köhler das deutsche (Klein)bürgertum: seine Wärme, seine Werte, aber auch die Tristesse im Einfamilienhaus. Doch dann stirbt die Oma, Armin betrinkt sich – und wacht am nächsten Morgen in einer menschenleeren Welt auf. Viele Filme haben ähnliche Endzeit-Szenarien entworfen. Köhler aber geht es weder um das Spektakel des Überlebens noch um Spekulationen, welche Fehlentwicklung zum Verschwinden der Menschheit geführt haben könnte. Armin erhält durch die Katastrophe vielmehr die Chance, frei von sozialen Zwängen noch mal von vorn anzufangen. Ein atemberaubendes Gedankenspiel. Einige Jahre später trifft er Kirsi und verliebt sich in eine Frau, die jede Bindung scheut. Damit erweitert Köhler sein Experiment: Wie viel Freiheit ist möglich, wenn jeder Mensch seine Grenzen schon in sich trägt?

Der Trafikant

BARRIEREFREI | JUNGES KINO



© TOBIS Film GmbH

3. - 9. Januar

114 MINUTEN | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 14 J.

ÖSTERREICH, DEUTSCHLAND 2018 | R: NIKOLAUS LEYTNER | B: NIKOLAUS LEYTNER, KLAUS RICHTER NACH ROMAN VON ROBERT SEETHALER | K: HERMANN DUNZENDORFER | D: SIMON MORZÉ (FRANZ HUCHEL), JOHANNES KRISCH (OTTO TRSNJEK), BRUNO GANZ (SIGMUND FREUD), EMMA DROGUNOVA (ANEZKA), KAROLINE EICHHORN (ANNA FREUD)

Kritik: DER TRAFIKANT ist die mit Spannung erwartete Verfilmung von Robert Seethalers gleichnamigem Bestseller. Mit viel Gespür für den bittersüßen, poetisch-leichtfüßigen Tonfall des Romans erzählt Regisseur Nikolaus Leytner die anrührende und aufwühlende Coming-of-Age-Geschichte des arglosen und vorurteilsfreien Provinzburschen Franz Huchel, der sich nicht nur mit den Verwirrungen der Liebe herumschlagen, sondern auch viel zu schnell erwachsen werden und Zivilcourage beweisen muss. Der Film punktet darüber hinaus mit einem exzellenten Cast und seiner detailverliebten Ausstattung.

Inhalt: Österreich 1937: Der 17-jährige Franz Huchel wird von seiner Mutter aus dem urwüchsigen Salzkammergut nach Wien geschickt, um im Tabakwarengeschäft ihres Liebhabers aus Jugendtagen, Otto Trsnjek, in die Lehre zu gehen. In Trsnjeks „Trafik“ – ein kleines Tabak- und Zeitungsgeschäft – werden die Kunden mit Namen begrüßt, auch die jüdischen Kunden. Nicht selbstverständlich in Zeiten antisemitischer Hetze, die nicht einmal Halt macht vor Berühmtheiten wie Sigmund Freud. Bei Freud, der zu Trsnjeks Stammkunden zählt, sucht Franz Rat in Liebesangelegenheiten und all den Fragen, die einen 17-Jährigen bewegen, vor allem aber die, warum die hübsche Anezka ihn nicht wieder treffen will. Doch die kleine heile Welt der Trafik wird bedroht: Der Schrecken des Nationalsozialismus breitet sich aus, denn der „Anschluss“ Österreichs an Hitler-Deutschland steht kurz bevor.

Under the Silver Lake

JUNGES KINO



© Weltkino Filmverleih GmbH

3. - 8. Januar

139 MIN. | FSK 16 • EMPF. AB 16 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) MIT UNTERTITELN AM 07.01. R+B: DAVID ROBERT MITCHELL | K: MIKE GIOLAKIS | D: ANDREW GARFIELD (SAM), RILEY KEOUGH (SARAH), CHRIS GANN (JEFFERSON SEVENCE), CALLIE HERNANDEZ (MILLICENT SEVENCE)

Kritik: David Robert Mitchell trotz in seinem neuen Film allen Konventionen und schiebt den großartig agierenden Andrew Garfield in ein irrwitziges Abenteuer durch die Stadt der Engel. Die Geister und Mythen Hollywoods sind dabei in jeder Faser dieses Films zu spüren und schleichen sich, begleitet von einer unersättlichen Faszination für Popkultur, in die erstaunlichsten Sequenzen dieser Geschichte. Sam lebt in einer Welt voller Ikonen und Vorbilder, je tiefer er jedoch eindringt, desto mehr werden diese Ikonen und Vorbilder entlarvt. Lässig, stylisch und randvoll mit filmischen Anspielungen ist dieser nonchalante Mystery-Thriller ein Riesenspaß für jeden Filmliebhaber.

Inhalt: Los Angeles. Obwohl die Miete für sein Apartment überfällig ist, hegt Sam keinerlei Ambitionen, einen Job zu finden. Lieber hängt er auf seinem Balkon herum, liest Comics und beobachtet die Nachbarinnen durchs Fernglas. Als ihn die umwerfend schöne Sarah eines Abends zu sich einlädt, kann er sein Glück kaum fassen. Doch am nächsten Morgen ist sie spurlos verschwunden. Sam wittert eine globale Verschwörung, die Millionäre, Celebrities, Hundemörder und urbane Mythen involviert. Seine Suche nach Sarah mutiert zur rauschhaften Odyssee durch den undurchsichtigen Dschungel der Großstadt.

Die unglaubliche Reise des Fakirs, der in einem Kleiderschrank feststeckte

JUNGES KINO



© Square One Entertainment GmbH

4. - 9. Januar

96 MIN. | FSK 6 • EMPF. AB 14 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) MIT UNTERTITELN AM 09.01. THE EXTRAORDINARY JOURNEY OF THE FAKIR | FRANKREICH, USA 2018 | R: KEN SCOTT | B: LUC BOSSI, ROMAIN PUÉRTOLAS NACH DEM ROMAN VON ROMAIN PUÉRTOLAS | K: VINCENT MATHIAS | D: DHANUSH (AJATASHATRU LAVASH PATEL), BÉRÉNICE BEJO (NELLY MARNAY), ERIN MORIARTY (MARIE), BARKHAD ABDI (WIRAU)

Kritik: Der indische Bollywood-Star Dhanush spielt in diesem knallbunten Gute-Laune-Film einen stets optimistischen Inder aus Mumbai, der seinen Vater in Paris sucht und die große Liebe findet. Dabei ist er schlicht überwältigend: er singt, tanzt, wirbelt durch die Kulissen und verbreitet gute Laune. Die Romanverfilmung eines französischen Bestsellers hat Tempo und Witz und bleibt erfreulich unklamottig.

Inhalt: Schon als Junge erweist sich Aja als höchst erfinderisch, wenn es ums Überleben auf der Straße geht. Er beherrscht Zaubertricks und ist ein geschickter Taschendieb. Der große Traum seiner Mutter ist es, mit ihrem Sohn nach Paris zu reisen, wo sein Vater leben könnte. Und so beschließt Aja nach dem Tod der Mutter, diese Reise anzutreten. Er organisiert sich die notwendigen Barmittel, verkracht sich darüber mit den Chefgangstern aus seinem Viertel, schnappt sich die Asche seiner Mutter und steigt in den Flieger. Kaum ist er in Paris gelandet, gerät er in den Strudel der Ereignisse. Dazu gehört auch, dass er seine große Liebe trifft, die Amerikanerin Marie. Doch noch bevor er sie wiedersehen kann, findet sich Aja in einem Ikea-Schrank wieder, der in einem LKW auf dem Weg nach England ist. Auf dem LKW befindet sich auch eine Gruppe afrikanischer Flüchtlinge, die versucht, illegal nach England einzureisen, während Aja eigentlich nur zurück nach Paris will ...

Death by Design - Die dunkle Seite der IT-Industrie

ZUKUNFTSKINO | Film & TALK



© Evangelisches Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit

10. Januar | 19:00 Uhr

73 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (ENGLISCH) MIT UNTERTITELN DEATH BY DESIGN - THE DIRTY SECRET OF OUR DIGITAL ADDICTION | USA 2016 | R+B: SUE WILLIAMS | K: SAM SHINN

Konsument*innen lieben ihre Smartphones, Tablets und Laptops – und leben für sie. Eine Flut neuer Geräte überschwemmt in endloser Folge den Markt. Sie versprechen eine noch bessere Kommunikation, mehr Unterhaltung und die aktuellsten Informationen. Bis 2020 werden vier Milliarden Menschen einen PC besitzen und fünf Milliarden ein Handy. Aber diese rasante Entwicklung hat auch eine Schattenseite, die die Elektroindustrie vor den Verbrauchern zurückhält. In ihrer Untersuchung, die sich über verschiedene Kontinente erstreckt, kommt die Filmemacherin Sue Williams den Abgründen der Elektroindustrie auf die Spur und zeigt, dass selbst die Herstellung des kleinsten Geräts tödliche Folgen für Umwelt und Gesundheit hat. Der Film erzählt die Geschichten von jungen chinesischen Arbeitern, die unter unsicheren Bedingungen produzieren, von amerikanischen Familien, die mit den tragischen Folgen des Umgangs der Elektroindustrie mit toxischen Stoffen leben müssen, von Aktivistinnen und Aktivisten, die alles dafür tun, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, und von leidenschaftlichen Unternehmen, die sich für die Entwicklung nachhaltiger E-Produkte einsetzen, um unseren Planeten und unsere Zukunft zu schützen.

NACH DER FILMVORSTELLUNG WIRD BERNHARD WIESMEIER, VHS ESSLINGEN MIT MANUEL HILSCHER, "WIR ERNTEN, WAS WIR SÄEN" (JUGENDINITIATIVE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE BADEN-WÜRTTEMBERG) UND DEM PUBLIKUM ÜBER DEN FILM SPRECHEN. EINE VERANSTALTUNG IM RAHMEN DES ZUKUNFTSKINOS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER HOCHSCHULE ESSLINGEN UND DER VHS ESSLINGEN

Die Poesie der Liebe



© temperclayfilm - Verleih und Produktion für internationalen Film

11. - 16. Januar

115 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG | ORIGINAL (FRANZ.) MIT UNTERTITELN AM 14.01. MR. & MRS. ADELMAN | FRANKREICH, BELGIEN 2017 | R: NICOLAS BEDOS | B: NICOLAS BEDOS, DORIA TILLIER | K: NICOLAS BOLDOC | D: DORIA TILLIER (MRS. ADELMAN), NICOLAS BEDOS (MR. ADELMAN), DENIS PODALYDÉS (DER PSYCHIATER)

Kritik: »Die schönste Liebesgeschichte des Jahres!« (Variety) - »Eine großartig gespielte, virtuos konzipierte Zeitreise durch diverse Epochen und Lebensphasen!« - (Filmdienst) »Grandiose Romantik für die Leinwand!« - (The Hollywood Reporter) - »Ein Film für die Seele!« (Le Figaro) Ein sehr unterhaltsamer und auch anrührender Film, der weltweit auf Festivals Publikumspreise abstaubt.

Kritik: Sarah und Victor lernen sich Anfang der Siebzigerjahre in einem Pariser Nachtclub kennen. Für Sarah ist es Liebe auf den ersten Blick, während Victor sich anfangs noch nicht zu entscheiden wagt. Bald trennen sich ihre Wege wieder und es deutet zunächst nichts darauf hin, dass sie am Ende beinahe ein halbes Jahrhundert zusammen durchs Leben gehen werden. Doch Sarahs Charme und Intelligenz kann sich der ambitionierte Victor nicht lange entziehen. Sie heiraten schließlich und gründen eine Familie. Gemeinsam durchleben sie Jahrzehnte voller Leidenschaft, Geheimnisse, Nähe und Distanz. Victor steigt schnell zum gefeierten Schriftsteller auf, während Sarah in seinem Schatten ein scheinbar unspektakuläres Leben führt. Vectors Erfolg verdankt die Familie ein sorgenfreies Leben und gesellschaftliche Anerkennung. Doch nach und nach stellt sich heraus, wer tatsächlich hinter dem raketenhaften Aufstieg des Schriftstellers Adelman stand.

Mary Shelley

JUNGES KINO



© Prokino Filmverleih GmbH

11. - 16. Januar

120 MIN. | FSK OFFEN • EMPF. AB 15 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) MIT UNTERTITELN AM 15.01. GROSSBRITANNIEN 2017 | R: HAIFAA AL MANSOUR | B: EMMA JENSEN, HAIFAA AL MANSOUR | K: DAVID UNGARO | D: BEN HARDY (JOHN POLIDORI), ELLE FANNING (MARY SHELLEY), BEL POWLEY (CLAIRE CLAIRMONT), DOUGLAS BOOTH (PERCY SHELLEY)

Kritik: MARY SHELLEY ist die Geschichte einer kämpferischen, jungen Frau, die einen der größten literarischen Welterfolge überhaupt hervorbrachte. 200 Jahre ist es her, dass die erste Auflage des Romans „Frankenstein“ erschien – damals noch unter männlichem Pseudonym. Das aufwendige Period-Piece wurde von der saudiarabischen Regisseurin Haifaa Al Mansour in Szene gesetzt, die mit ihrem Debüt DAS MÄDCHEN WADJDA international für Furore sorgte. In der Titelrolle brilliert Elle Fanning, eine der derzeit spannendsten und vielseitigsten Jungschauspielerinnen Hollywoods.

Inhalt: Sie ist jung, rebellisch und bereit, alle Zwänge und Konventionen ihrer Zeit zu überwinden: Das Schicksal führt die 16-jährige Mary (Elle Fanning) 1814 mit dem berühmten romantischen Dichter Percy Shelley (Douglas Booth) zusammen, der wie Mary selbst sein Leben der Literatur verschrieben hat. Doch die leidenschaftliche Liebe des jungen Paares wird trotz aller Offenheit und Toleranz immer wieder auf eine harte Probe gestellt. Als der Poet Lord Byron (Tom Sturridge) Mary Shelley zu einem literarischen Wettbewerb herausfordert, erfindet sie das wohl berühmteste literarische Geschöpf der Weltgeschichte: Franksteins Monster....

Gegen den Strom



© Pandora Film Medien GmbH

11. - 15. Januar

101 MINUTEN | FSK 6 | DEUTSCHE FASSUNG KONA FER Í STRÍÐ | ISLAND 2018 | R: BENEDIKT ERLINGSSON | B: ÓLAFUR EGILSSON, BENEDIKT ERLINGSSON | K: BERGSTEIN BJÖRGÚLFSSON | D: HALLDÓRA GEIRHARÐSDÓTTIR (HALLA/ ÁSA), JÓHANN SÍGURDARSON (SVEINBJÖRN), JUAN CAMILLO ROMAN ESTRADA (JUAN CAMILLO), JÖRUNDUR RAGNARSSON (BALDVIN)

Kritik: Bereits mit seinem großartigen Debüt VON MENSCHEN UND PFERDEN erregte Benedikt Erlingsson international Aufmerksamkeit. Nun ist der isländische Regisseur zurück mit einer ebenso knochen-trockenen wie politisch scharfzüngigen Komödie. Die Inszenierung der atemberaubenden Kulisse Islands ist betörend und die Hauptdarstellerin Halldóra Geirharðsdóttir eine Wucht. GEGEN DEN STROM begeisterte das Publikum der Semaine de la Critique auf dem Filmfestival Cannes 2018 und als Eröffnungsfilm auf dem Filmfest Hamburg.

Inhalt: Halla ist fünfzig und eine unabhängige Frau. Doch hinter der Fassade einer gemächlichen Routine führt sie ein Doppelleben als leidenschaftliche Umweltaktivistin. Bekannt unter dem Decknamen „Die Bergfrau“ bekämpft sie heimlich in einem Ein-Frau-Krieg die nationale Aluminiumindustrie. Mit ihren riskanten Aktionen gelingt es ihr, die Verhandlungen zwischen der isländischen Regierung und einem internationalen Investor zu stoppen. Doch dann bringt die Bewilligung eines fast schon in Vergessenheit geratenen Adoptionsantrags Hallas gradlinige Pläne aus dem Takt. Entschlossen plant sie ihre letzte und kühnste Aktion als Retterin des isländischen Hochlands.

Drei Gesichter

CINEMA GLOBAL



© Weltkino Filmverleih GmbH

17. - 23. Januar

100 MINUTEN | FSK 12 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (FARSI) MIT UNTERTITELN AM 21.01. SE ROKH | IRAN 2018 | R: JAFAR PANAHI | B: JAFAR PANAHI, NADER SAEIVAR | K: AMIN JAFARI | D: BEHNAZ JAFARI (SIE SELBST), JAFAR PANAHI (ER SELBST), MARZIEH REZAEI (SIE SELBST), MAEDEH ERTEGHAEI (SIE SELBST), NARGES DELARAM (MUTTER)

Kritik: Panahi, das wird schnell klar, widmet seinen Film all den Frauen, die sich der Schauspielkunst verschrieben haben. Im Iran werden sie verachtet, geschmäht und abschätzig als gefallene Frauen behandelt. Doch in DREI GESICHTER rebellieren gleich drei weibliche Generationen – genau wie Panahi selbst, der immerhin schon seinen vierten Film vorlegt, seit er vor acht Jahren mit einem Berufs- und Reiseverbot belegt wurde. Nach dem Berlinale-Gewinner TAXI TEHERAN nimmt er uns in seinem liebevollen Roadmovie DREI GESICHTER erneut mit auf eine pointenreiche Fahrt durch seine Heimat. Mit Humor und Herzlichkeit gelingt dem iranischen Regisseur ein hoffnungsvolles Plädoyer für Freiheit und Menschlichkeit, das aktueller und globaler nicht sein könnte. Ein intelligentes Kinovergnügen, das in Cannes die Palme für das Beste Drehbuch gewann.

Inhalt: Die bekannte iranische Schauspielerin Behnaz Jafari erhält eine Videobotschaft eines weiblichen Fans. Gemeinsam mit ihrem Freund, dem Regisseur Jafar Panahi, macht sie sich auf die Suche nach dem Mädchen. Die Reise in den Norden des Landes bringt überraschende Begegnungen: Dorfbewohner, die einspurige Bergstraßen mit cleveren Hup-Codes passierbar machen; alte Frauen, die in ausgehobenen Gräbern Probe liegen, und potente Zuchtbullen, die den Weg versperren. Im Bergdorf des Mädchens angekommen, versuchen die beiden das Geheimnis um das Video endlich zu lösen.

Die Schneiderin der Träume



© Neue Visionen Filmverleih GmbH

18. - 23. Januar

96 MINUTEN | FSK OFFEN | DT. FASSUNG SIR | INDIEN, FRANKREICH 2018 | R+B: ROHENA GERA | K: GALATAE POLITIS | D: AHMAREEN ANJUM (DEVIKA), VIVEK GOMBER (ASHWIN), GEETANJALI KULKARNI (LAXMI), TILLOTAMA SHOME (RATNA), RAHUL VOHRA (HARESH)

Kritik: Mit Sensibilität, Humor und starken, authentischen Schauspielern erzählt die indische Regisseurin Rohena Gera eine zarte Liebesgeschichte zwischen den Welten, die in einem Mumbai spielt, das ein wilder Schmelztiegel der Farben, Hoffnungen und Schicksale ist. DIE SCHNEIDERIN DER TRÄUME ist großes Kino über Liebe, Familie, über Traditionen und Religion, ernst und wunderbar heiter zugleich.

Inhalt: Im modernen Mumbai arbeitet die junge Witwe Ratna als Dienstmädchen für Ashwin, einen jungen Mann aus wohlhabendem Hause, der scheinbar alles hat, was es für ein komfortables Leben braucht. Ratna wiederum hat vor allem eins: den Willen, sich ein besseres Leben zu erarbeiten und ihren Traum zu verwirklichen, Mode-Designerin zu werden. Als Ashwins sorgfältig arrangierte Bilderbuch-Hochzeit platzt, scheint Ratna die Einzige zu sein, die Ashwins tiefe Melancholie versteht. Ashwin verliebt sich in die so zurückgenommene Frau, denn er entdeckt in ihr eine willensstarke und sinnliche Person, die bereit ist, für ihre Träume einzustehen. Und auch Ratna entwickelt Gefühle für ihn. Dennoch ist sie nur das Dienstmädchen, das von seiner Familie entsprechend behandelt wird. Ihre tiefe Verbundenheit macht ihnen nur zu bewusst, wie unvereinbar die Welten sind, denen sie angehören. So müssen sie wählen zwischen gesellschaftlicher Anerkennung und einer Liebe, die sich gegen alle politischen und kulturellen Widerstände behaupten muss und ihre Familien zerstören würde.

Was uns nicht umbringt

BARRIEREFREI FÜR SEHBEEINTRÄCHTIGTE



© Alamode Filmdistribution oHG

17. - 22. Januar

129 MINUTEN | FSK 6

DEUTSCHLAND 2018 | R+B: SANDRA NETTELBECK | K: AXEL STOCK | D: AUGUST ZIRNER (MAX), JOHANNA TER STEEGE (SOPHIE), BARBARA AUER (LORETTA), CHRISTIAN BRKEL (MARK), MARK WASCHKE (BEN), DEBORAH KAUFMANN (ISABELLE)

Kritik: Regisseurin und Drehbuchautorin Sandra Nettelbeck lässt den Therapeuten ihres Erfolgsfilms BELLA MARTHA in seinem Kosmos von neurotischen Patienten, familiären und amourösen Verstrickungen wieder aufleben. WAS UNS NICHT UMBRINGT erzählt mit melancholischer Heiterkeit von Sinnkrisen und Herzensangelegenheiten in der Mitte des Lebens. In den Hauptrollen brillieren August Zirner, Johanna ter Steege und Barbara Auer.

Inhalt: Als Vater zweier jugendlicher Töchter – mit einer eigensinnigen Ex-Frau, die zugleich seine beste Freundin ist, einem schwermütigen Hund, den er sich gerade erst angeschafft hat, und seinen eigentümlichen Patienten – braucht Psychotherapeut Max wahrlich keine neue Herausforderung. Aber wenn Sophie, die bezaubernde Spielsüchtige mit Beziehungsproblemen, stets zu spät in seiner Praxis erscheint, gerät Max' vertraute Welt ins Wanken. Während er sich noch einzureden versucht, Profi genug zu sein, um Profi zu bleiben, führt eine unverhoffte Begegnung der beiden zu immer mehr Verstrickungen. Und es passiert, was nicht passieren sollte: Der Therapeut verliebt sich in seine Patientin. Wie soll er ihr helfen, ohne sich einzumischen? Wie kann er sie lieben, ohne sie zu verlieren? Hin- und hergerissen zwischen Gefühl und Verstand, zwischen seiner Patientin und der Frau, die er liebt, muss Max zunächst dem alten Flugzeugleitsatz folgen: Helfen Sie sich selbst, bevor Sie versuchen, anderen zu helfen.

All Creatures Welcome

FILM & TALK



© Sandra Trostel

24. Januar | 19:00 Uhr

91 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (ENGLISCH) MIT UNTERTITELN

DEUTSCHLAND 2018 | R+B: SANDRA TROSTEL | K: SANDRA TROSTEL, LILLI THALGOTT

Das World Wide Web würde strukturell eine radikale Erneuerung der Demokratie erlauben. Doch immer mehr Staaten driften in Richtung autoritärer Gesellschaften und ganz nebenbei wurde die größte Überwachungs-maschinerie der Menschheitsgeschichte geschaffen. Die Events des Chaos Computer Clubs, Europas größter Hackervereinigung, sind eine Art utopisches Spiegelbild des Internets in der realen Welt. Mit der Filmemacherin und unter dem Slogan "use hacking as a mindset" gehen wir auf ein dokumentarisches Adventure Game und sehen, wie die Hackerkultur den Herausforderungen unserer Zeit begegnet und zu einer möglichen Vorlage für sozialen Umbruch wird.

IM ANSCHLUSS TALK MIT DER FILMMACHERIN SANDRA TROSTEL VIA SKYPE | MODERATION: N. N., CHAOS COMPUTER CLUB | EINE VERANSTALTUNG IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM CHAOS COMPUTER CLUB STUTTGART

stadtmobil
carsharing

Carsharing:
kein eigenes Auto,
aber immer das Richtige

0711 94 54 36 36 · stadtmobil-stuttgart.de

Adam und Evelyn



© Neue Visionen Filmverleih GmbH

24. - 29. Januar

100 MINUTEN | FSK 0

DEUTSCHLAND 2018 | R: ANDREAS GOLDSTEIN | B: ANDRAS GOLDSTEIN, JAKOBINE MOTZ NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON INGO SCHULZE | K: JAKOBINE MOTZ | D: ANNE KANIS (EVELYN), FLORIAN TEICHTMEISTER (ADAM), CHRISTIN ALEXANDROW (SIMONE), SUSANNE BREDEHÖFT (GISELA), MARKUS LERCH (UDO)

Kritik: Die atmosphärische Verfilmung von Ingo Schulzes erfolgreichem Wenderoman gleichen Titels beschreibt die großen gesellschaftlichen Ereignisse des Sommers 1989 völlig unaufgeregt als leichte Komödie, in dem die Gefühle aufbegehren, sich aber in Wahrheit kaum etwas verändert. Der Film besticht durch Andreas Goldsteins feines Gespür für Stimmungen und kleine Details und den hervorragenden Cast.

Inhalt: Der Sommer 1989 in Deutschland ist heiß. Das im Osten lebende Paar Adam und Evelyn beschließt, das auszunutzen und nach Ungarn an den Balaton zu fahren. Als Schneider und Fotograf hat Adam immer engen Kontakt zu Frauen, was ihm schließlich zum Verhängnis wird, als Evelyn ihn kurz vor dem geplanten Trip mit einer anderen erwischt. Also fährt sie kurzerhand ohne ihn, dafür aber mit einer Freundin und deren Cousin aus Westdeutschland nach Ungarn. Doch Adam will Evelyn nicht einfach gehen lassen, und steigt in seinen alten himmelblauen Wartburg, um ihnen hinterherzufahren. Kurz darauf öffnet Ungarn seine Grenzen nach Österreich und für alle Beteiligten eröffnen sich nun ungeahnte Möglichkeiten. Zwischen neuen Chancen und dem Leben in einem noch unbekanntem Paradies spürt Evelyn die Möglichkeit auf ein neues Leben, wohingegen Adam einem Neuanfang eher skeptisch gegenüber steht. Die beiden müssen sich entscheiden ...

Shoplifters - Familienbande

FILMTIPP | JUNGES KINO



© Wild Bunch Germany GmbH

25. - 30. Januar

121 MINUTEN | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 14 J. |

MANBIKI KAZOKU | JAPAN 2018 | R+B: HIROKAZU KOREEDA | K: RYŪTO KONDŌ | D: KIRIN KIKI (HATSUE SHIBATA), LILY FRANKY (OSAMU SHIBATA), SAKURA ANDŌ (NOBUYO SHIBATA), MAYU MATSUOKA (AKI SHIBATA), SASAKI MIYU (YURI)

Kritik: Wie ein roter Faden ziehen sich die Themen gesellschaftliche Außenseiter und ungewöhnliche Familienkonstellationen durch das Werk des japanischen Regisseurs (NOBODY KNOWS, UNSERE KLEINE SCHWESTER). Auch SHOPLIFTERS bildet hier keine Ausnahme. Und wie seine anderen Filme ist auch dieser ein zutiefst humanistisches Meisterwerk, denn Koreeda erzählt mit viel Empathie, großer Menschlichkeit und Aufrichtigkeit. Die Japaner dankten es ihm und machten den Film zum bestbesuchten einheimischen Film des Jahres 2018.

Inhalt: Osamu Shibata, seine Frau Nobuyo leben mit ihrem Sohn Shota, Großmutter Hatsue und Halbschwester Aki in einem winzigen, baufälligen Häuschen. Akis Arbeit in einem Stripclub und Osamus Gelegenheitsjobs auf dem Bau reichen hinten und vorne nicht für den bescheidenen Lebensunterhalt der Familie und so bessern sie die Familienkasse mit kleinen Gaunereien und Diebstählen auf. Nach einer solchen Diebestour treffen Vater und Sohn auf die kleine, verwahrloste Yuri und nehmen sie kurzerhand mit. Trotz anfänglicher Bedenken bringen sie es nicht übers Herz, die Vierjährige, die zusehends aufblüht, zu ihren Eltern zurückzuschicken. Die kleine Idylle wird bald durch dramatische Ereignisse erheblich ins Wanken gebracht ...

FILMTIPP: NICHT ANSATZWEISE GERÄT DER PALMEN-GEWINNER UND ZUTIEFST BERÜHRENDE FILM, DER GENAU BEOBACHTET UND SEINE FIGUREN MIT GROSSER PRÄZISION UND BEHUTSAMKEIT ENTWICKELT, IN GEFAHR, IN ARMUTSKITSCH ABZUGLEITEN ODER GAR DEN ZEIGEFINGER ZU HEBEN.

Colette

FRÜHSTÜCK & FILM AM 27.01.



© DCM Film Distribution GmbH

25. - 30. Januar

111 MINUTEN | FSK 6 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH) MIT UNTERTITELN AM 28.01.

GROSSBRITANNIEN, USA, UNGARN 2018 | R: WASH WESTMORELAND | B: RICHARD GLATZER, WASH WESTMORELAND, REBECCA LENKIEWICZ | K: GILES NUTTGENS | D: KEIRA KNIGHTLEY (COLETTE), DOMINIC WEST (WILLY), ELEANOR TOMLINSON (GEORGIE RAOUL-DUVAL), DENISE GOUGH (MISSY), DICKIE BEAU (WAGUE)

Kritik: Ein Period-Piece in bester britischer Tradition: großartig ausgestattet, hinreißend gespielt, vor allem von einer strahlenden Keira Knightley, mit tollen Dialogen und großer Sogwirkung. Ganz by the way ist die Geschichte von Frankreichs bekanntester und bahnbrechendster Schriftstellerin ein perfekter Stoff für feinste Unterhaltung.

Inhalt: Als Sidonie-Gabrielle Colette den erfolgreichen Pariser Autoren Willy heiratet, ändert sich ihr Leben für immer. Sie zieht aus dem ländlichen Frankreich in die Metropole, wird dort Teil der intellektuellen und kulturellen Elite. Willy, ein lausiger Autor, aber brillanter Selbstdarsteller und Verkäufer, macht Colette zu seiner Ghostwriterin. Ihr Debütroman erzählt die semiautobiographische Geschichte der jungen Claudine, bringt dem Paar Ruhm und Reichtum ein und zieht schon bald einen ganzen Schwung neuer Claudine-Romane nach sich. Doch zugleich beginnt Colette ihren Kampf darum, sich endlich als wahre Autorin der Bücher offenbaren zu können und ihre Werke für sich zu beanspruchen. Sie löst sich mehr und mehr von Willy, wird mit Männeranzügen und kurzen Haaren zur Stilikone und geht Beziehungen zu Männern wie Frauen ein.

FRÜHSTÜCK & FILM: FRÜHSTÜCKSBÜFFET AM 27.01. AB 10:30 UHR IM LUX MIT FILMBEGINN UM 12:30 UHR | KOMBITICKET „FRÜHSTÜCK, BEREITGESTELLTER KAFFEE ODER TEE UND FILMEINTRITT“ NUR IM VORVERKAUF AB DEM 01.12. ERHÄLTlich | **PREIS:** S. S.23

Im Schatten der Sonne

FILM & TALK



© Oschwald & Kast GmbH

31. Januar | 19:00 Uhr

92 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT

DEUTSCHLAND 2018 | R: BRITT ABRECHT | B: BRITT ABRECHT, HANNAH JASNA HESS | K: QUIRIN THALHAMMER | D: HANNAH JASNA HESS (SOPHIE), RUBEN DIETZE (ADRIAN), DANIJEL MARSANIC (EMIL), JOSCHKA KLIENSCH (TOM), DOROTHEA FÖRSTER (NELE), FINJA BERND (MIA)

Entstehung & Kritik: Innerhalb von nur drei Monaten von der Idee bis zum Dreh stemmten die Studentinnen Britt Abrecht und Hannah Jasna Hess mit einem vergleichsweise kleinen Team ein komplettes Spielfilmprojekt. In Pforzheim und Umgebung entstand der Independent-Film ohne jegliche Förderung. Hauptgeldgeber waren die Familien Abrecht und Hess, die auch das Filmteam während der Drehzeit beherbergten und bewirteten. Mit unbekümmerter Frische, feinem Humor und einer ordentlichen Portion Ironie nehmen sich die jungen Filmemacher*innen eines sehr ernstes Themas an und setzen es auf berührende, spannende Art und Weise um.

Inhalt: Sophie liebt das Tanzen über alles und träumt zusammen mit ihrem Partner Adrian von einer Profikarriere. Doch nach einem Autounfall landet sie im Rollstuhl. Vor allem ihre Freundin Nele und Adrian unterstützen Sophie, die sich nur langsam wieder berappelt. Bei der Physiotherapie lernt sie Tom kennen, der seit seiner Geburt im Rollstuhl sitzt und trotzdem an seinem Plan, Schauspieler zu werden, festhält. Und vor allem Toms Freund Emil und dessen Schwester Mia werden mehr und mehr zu zentralen Figuren in Sophies neuem Leben.

WIR FREUEN UNS NACH DER VORFÜHRUNG AUF EINEN TALK MIT REGISSEURIN BRITT ABRECHT, HAUPTDARSTELLERIN HANNAH JASNA HESS, DER ESSLINGER NACHWUCHSSCHAUSPIELERIN FINJA BERND, DEM ESSLINGER RAPHA BERTHOLD, DER DEN TITELSONG KOMPONIERTE, SOWIE MÖGLICHEN WEITEREN MITGLIEDERN AUS DEM FILMTEAM.



GONZO! www.gonzo-kinderkino.de

Spieltermine siehe Seite 11 bis 13

Smallfoot - Ein eisigartiges Abenteuer

96 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 7 JAHREN
Der junge Yeti Migo begegnet erstmals einem Menschen.

Wildhexe

100 MINUTEN | FSK 6 | EMPFOHLEN AB 9 JAHREN
Verfilmung einer Buchreihe um ein Mädchen, das mit Tieren sprechen kann und überzeugt ist, deshalb eine besondere Verantwortung zu tragen.

Hände weg von Mississippi

97 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 7 JAHREN
Emma legt sich wegen des Pferdes Mississippi mit dem fiesen Küpperbusch an.

Augsburger Puppenkiste: Geister der Weihnacht

64 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 7 JAHREN
Geizhals und Weihnachtsmuffel Ebenezer wird von Weihnachtsgeistern von der Bedeutung des Fests überzeugt



© KIKO Theater-, Film- und Fernsehproduktions GmbH

Coco - Lebendig als das Leben!

105 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 7 JAHREN
Animationsabenteuer um einen jungen Musiker in Mexiko.

Plötzlich Santa

70 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN
Weihnachtsfan Andersen hat ausgerechnet an Heiligabend einen Unfall und trifft den Weihnachtsmann ...

Augsburger Puppenkiste: Die Weihnachtsgeschichte

57 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 5 JAHREN
Zauberhafte Inszenierung der Weihnachtsgeschichte

Rafiki - Kleine Freunde

79 MINUTEN | FSK 6 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN
Julie, Mette und Naisha sind beste Freundinnen. Dann aber verlassen Naisha und ihre Mutter aus Angst vor Abschiebung in ihre afrikanische Heimat das Städtchen.

Neues von uns Kindern aus Bullerbü

89 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 6 JAHREN
Charmanter Kinderfilmklassiker nach Astrid Lindgren.

Der kleine Spirou

86 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN
Spirou soll Hotelpage werden – wie sein Vater und sein Großvater und ... Doch was will er selbst eigentlich?

Die Abenteuer von Wolfsblut

87 MINUTEN | FSK 6 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN
Animationsfilm nach Jack London um einen Hund-Wolf-Mix, der von seinem Besitzer, einem Indianer, verkauft werden muss und nun zu Hundekämpfen gezwungen wird.



© TOBIS Film GmbH

Der Nussknacker und die vier Reiche

100 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN
Opulente Neuverfilmung des Märchenklassikers von E.T.A. Hoffmann um Clara, die auf der Suche nach einem Schlüssel zu einem Geschenk in eine völlig fremde Welt gerät und aufregende Abenteuer erlebt.

Heidi

106 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 7 JAHREN
Neuverfilmung des Kinderbuchklassikers um das Waisenmädchen Heidi, das in den Bergen aufwächst.

EINTRITTSPREISE KOMMUNALES KINO

Hauptprogramm | Lazy Xtensions

- € 8,00 | ermäßigt € 5,00 (1)
- € 7,00 für Studierende (2)
- € 7,00 für Gruppen ab 10 Personen (3)

GONZO! Kinderkino

- € 3,50 für Kinder | ermäßigt € 3,00 (1)
- € 5,00 für Erwachsene | ermäßigt € 4,00 (1)
- € 3,00 ab 10 Pers., auch Erwachsene (3)

Gegen Vorlage des **Esslinger Kulturpasses** und für **Geflüchtete** gewähren wir Freieintritte für nicht ausverkaufte Veranstaltungen, außer für Specials!

WERK OHNE AUTOR (Überlängenzuschlag)

- € 9,50 | ermäßigt € 6,50 (1)

Frühstück & Film (Kombiticket) *

- € 24,50 | ermäßigt € 21,50 (1)

Film-Café (Kombiticket) **

- € 9,00 | ermäßigt € 8,00 (1,2)

(1) gegen Nachweis für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (Altersnachweis muss erbracht werden), Mitglieder des Kommunalen Kinos Esslingen bzw. der Kinderfilmclubkarte (nur GONZO! Kinderkino), des Esslinger Kulturpasses, der Juleica oder eines Behindertenausweises

(2) gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises

(3) nur nach verbindlicher Voranmeldung (Mail: info@koki-es.de oder unter 0711.310595-10 (Anrufbeantworter))

* Reservierungen sind nicht möglich | Kombitickets "Frühstück & Film" nur im Vorverkauf, solange verfügbar |

** Bitte nur Kombitickets reservieren

ACHTUNG NEU! Wenn Sie online reservieren, können Sie Ihre Tickets bei Bedarf auch wieder stornieren! Den Link dafür finden Sie auf Ihrer Reservierungsbestätigung!

IMPRESSUM | IHR KONTAKT ZU UNS:

Kommunales Kino Esslingen e.V.

Maille 4-9, 73728 Esslingen

Kartenreservierung: 0711.310595-10

Tel: 0711.310595-15 (Mo - Fr, 12 - 15 Uhr | info@koki-es.de | www.koki-es.de)

INFORMATIONEN KOMMUNALES KINO

KASSENÖFFNUNG jeweils 30 Minuten vor bis 15 Minuten nach Vorstellungsbeginn

RESERVIERUNGEN: ONLINE unter www.koki-es.de (Hauptprogramm • Klick auf Ticket neben entsprechender Vorstellung) | TELEFONISCH unter 0711.310595-10 (Anrufbeantworter) | KEINE RESERVIERUNGEN PER E-MAIL | ABHOLUNG DER RESERVIERTEN KARTEN: spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse

VORVERKAUF: ONLINE: www.koki-es.de (anfallende Transaktionskosten gehen zu Ihren Lasten | wir empfehlen die Sofortüberweisung) | KINOKASSE | BUCHHANDLUNG PROVINZBUCH

MITGLIEDSCHAFTEN | PROGRAMMHEFT-ABO | KINDERFILMCLUBKARTE: Infos an der Kinokasse!

SERVICE FÜR BLINDE + SEHBEEINTRÄCHTIGTE



Filme mit Audiodeskription: akustische Bildbeschreibung via Empfänger und Kopfhörer | Empfänger können gegen Pfand an der Kinokasse ausgeliehen werden | eigene Kopfhörer mitbringen (Adapter vorhanden)

SERVICE FÜR HÖRBEETRÄCHTIGTE

Lautstärke kann bei allen Vorstellungen individuell geregelt werden (Empfänger & Kopfhörer siehe oben)

OmU: originalsprachliche Filme mit deutschen Untertiteln

OmeU: originalsprachliche Filme mit englischen Untertiteln

FSK: verbindliches gesetzliches Kennzeichen

FSK OFFEN: die Altersprüfung wurde zu Redaktionsschluss dieses Heftes nicht abgeschlossen | informieren Sie sich bitte unter www.fsk.de oder www.koki-es.de

FSK NICHT GEPRÜFT: eine Altersprüfung des Films ist nicht vorgesehen | ein Filmbesuch ist erst ab 18 J. möglich

TITEL: SHOPLIFTERS - FAMILIENBANDE

DRUCK: F & W MAYER GMBH & CO.KG ESSLINGEN

KURZFRISTIGE PROGRAMMÄNDERUNGEN

VORBEHALTEN: Informationen unter www.koki-es.de

Das Kommunale Kino Esslingen wird gefördert von:

- Stadt Esslingen am Neckar

- MFG-Filmförderung Baden-Württemberg